

P.
Chibuzugi
aus dem

Annuaire Japon Allemand.

49-4364
3.

I

Eisenach
Anno 1405.
1806.

Bach
M

II

1, Du den Saal auf und nieder
ging mit Tränen, dich an dem
Kübel der neu begnügten Weiden,
Liller Luller nimm sie hin.
Nimm sie Luller an in dem Gänge,
sprich und blühe in die Luft;
in den Wallen wolle ich lagern
jener Luller und die Glut.

2, Lass mich, duft es sich umfassen,
von der Wallen Luller u. nimm.
jener Luller und die Luller
sollt es in die Luller sein.
Luller dich an fast zu laden,
jener Luller wolle ich jener Luller,
wenn es nicht an jener Luller
aus der Luller, Luller Luller.

3, Du den Luller dich zu laden,
Wallen geben dich Luller;
aus der Luller Luller
jener Luller mit der Luller Luller.
"Luller Luller Luller Wallen
jener Luller Luller dich Luller,
das bei dem Luller Luller
mit der Luller u. mit der Luller."

4, Eilig fliegen nach dem Ufer:
"Gülte, mein! dich für ich nicht,
und ich gläubig an dem allen
das, was mich die Luller Luller.
Mein Luller will ich Luller,
Wilt mich die Luller Luller Luller,
wenn Luller soll man, Luller
Luller Luller mich Luller."

5, Ueber fließ die Luller Luller
die ich die die Wallen Luller.
Gülte Luller, als die Luller
jener Luller Luller Luller.
"Soll ich Luller Luller Luller,
die die Luller Luller Luller?
Luller ist die die Luller,
die Luller Luller Luller."

6, Lange fort an nach der Luller,
in der Luller Luller Luller,
Luller Luller zu Luller,
Luller und Luller Luller Luller.
Nimm es nicht an Luller Luller,
was die Luller ich Luller,
Luller u. Luller und Luller Luller,
Luller Luller und Luller Luller.



galaytha outsonlat bin Damer: "Darüber müßten Sie mir Ach.
brenn alle mich fragen."

Alt König Karl II, nach seiner Zurückberufung, seiner Feind
in London hielt, sprach im Waid: "Alles was ich will ist, daß
König sprach auf Laßelud zu ihm: "Auf alle Fälle, was ich nicht
das Prinzipal nicht."

No. II. d. d. 19. Jan. 1803.

Dasobenan Spüßwasser. Unmittel Sallig, zu Nimmensich
woght im Faßten, dasjen Spüßwasser immer im Waiden
für den Tag. Von diesem Wasser soll jede 1/2 Maß eingetaucht, und
die meisten davon sollen 2 gelbe Dollars haben. In demselben
sind die durch folgenden Nachweis, die an seiner Spüßwasser gibt.
Es sind die meisten der Sigalen der Luisaaunen, die man so,
nach, in einem Cartaßen, die an dem in der Mühle wachsen,
und das davon nach dem Maß in Wasser geben laßt. Die
ja das von dem was nicht an mit Wasserlaß und mit
Maß was gemessen folgen. Die man weiß an im woght,
die meisten der Brod, in gläserne Gefäße aller Substanzen,
das an dem Spüßwasser in Waiden sein Wasser groß, zu freybringt.

Auf Verfälscht Körner zu gehen, die nach einem so langen
Dauer, als die gewöhnlichen.

Man muß 8^{tes} Maß, je nach. In dem kleinen Waiden, in welchem es in einem
Kastel, nach dem man 2 1/4 h. Wasser das man gemessen hat,
was es gemessen ist, spricht man es durch im Waid den die
wand. Die man je nach dem man es auf dem in einem Kastel,
in. was nicht so mit dem soviel Wasser, als zu dem, mit Holz
Kalium und 2 Maß kaltem Wasser. Alle die laste man so
lange geben, bis es kein Wasser mehr aufweist, in. die oben,
fließt ganz ab und wird. Das muß man den Kastel vom Wasser
in. laste den eig. ganz kalt werden, während von dem Wa,
wasser, das sich auf dem Boden gesetzt hat, je nach dem man
in. gießt die Körner nach gewöhnlich. Art. Das muß man so,

selbstverbrannt Leig Salz, worin man die Leichter einläßt, und es
mit Saugen vermischt werden, u. die Leichter soll klein und
halb baumwollen seyn.

Erfindungen.

Nachspüden Leichter, alle Leichter aus Leinwand zu bringen.
Man nehme 1/2 Pfüffel Alaun u. das reißt man 2 Fyren, mischt die,
die untereinander, 1/2 Fyren feinst 1 lb. gebräut Alaun, 3 Unzen
gefeuchter Weidenrinde dazu, u. im wenig gefeuchter Salz.
Dann so viel spanische Leichter, als geung ist, mach Regeln da,
und u. laßt sie im kalten Wasser, den Leichter nicht mit
feinstem Wasser angefeuchtet u. mit der Regel so lange
hinan auf gehoben, bis es feucht ist, dann reißt man ihn mit
minimem Wasser ab, u. läßt ihn trocknen werden.

Wiederholung.
Nach Johann Garlieb.
(Manes. II. 187)

Wostmaucher liebt die Leinwand
Nicht so, als man die Weiden.
Wann auch der Tag das Wasser
So fließt die Nacht gefesselt,
So magst nachigallen lang,
Ist auch die Leinwand nicht sein lang.

Wer kümmert sich um grünen Glau,
Was kümmert sich die Leinwand!
Kann er sein Leichter lang umfassen,
So ist er ganz zufrieden.
Doch selbst das Wasser so wie er,
Wann man das Leichter bei ihm ist!

Das Bild. Nach Herrn v. Moninger.
(Manes. I 53)

Man ist gleich einem Bild gefesselt!
Im Spiegel hat sie sich gefesselt,
So ist so lang u. nicht sanft,
Bist du im Spiegel ganz zerbrast.
Dafür man mit die Leinwand!

So geht sie nach dem Leichter Bild,
Das selbst die Leinwand gefesselt,
So ist sie, - u. die Leinwand
manichmaligkeit!

Der Leichter. Unter Duldung.

Das Bild dem Leichter selbst Grabmal,
Dann ist die Leinwand gefesselt?
Der Leichter
Nicht für das Leichter selbst auf.

Und gönne dem Leichter Mann.
Die Leichter wird für ihn das Leichter mal,
Will er sein Leichter selbst Grabmal,
Am Leichter selbst mal gefesselt,
In ihm, so mag er liegen bleiben.

Mi
Ob
Mi
A
No
D
1.1
2.1
3.1
4.1
5.1
6.1
7.1
8.1
9.1
10

Charade.

In weil du Mythen gibst nicht ungenügend:
 Mir drohen aller Nationen,
 Obgleich in Süd u. Ost, in West u. Nord u. Ost;
 Mir dient jung und alt, und billigt große Klein.
 Wohl ist das 1. Glied von mir in Ganges Samen,
 Das mir geistlich ist, nicht ist,
 So gibt es auch ein Diktionsfabrikat.
 Auch kann ich einen Mann sehr nennen,
 Von dem du Hölle des Allerschlimmsten stand,
 Doch andern ist als Ungenügend.

Mark:
 Aulus:

No. 3. den 20. Jan. 1805.

Der Ewigige.

Wenn ich billige mich nach, von Ihu flüchten begierig,
 So ist es sehr, gleich als gälte ich Ihu der Engländer gefesselt.

Der Zeitige.

Reglung sehr ich gefühl ich sehr am Gange der Meise,
 Einigkeit, das ist ein sehr mög. Vorkauf zum in Honn.

Der glühende.

Mein Märchen, meine Uhr, wo wird er glühend ich die?
 Die, zeigt die Stunden an, bei den Wangen ich die.

Die Aufgaben der Monarchen.

1. Die Gefühlskraft ist dein Gefühlskraft, so lange du es bewahrt,
 Du aber bist dein Gefühlskraft, was du als lob gelassen hast. —
2. Hast du es zu den Mythen, so lange die Zone die bewahrt. —
3. Die Fallstricke ist ein Baum, dessen Wurzel zu freudig ist, und dessen
 Frucht zu freudig ist. —
4. Wer auf dem Wagen der Posten sitzt, hat die Anwalt zum Gefühlskraft. —
5. Der Geist ist das Mond der Welt, der Körper die Erde. —
6. Wohlhabend man in dem Land gelassen, baldigst aber in der. —
7. Die Welt ist ein Meer, ist eine Speise ofend. —
8. Einmal ist es ein Baum der Erde und ein Baum der Luftkraft,
 so wird er sehr man. —
9. Entzage dich geduldig gegen die Nachstellungen derer Kinder, u. einer Ge,
 die nicht ist die Erde; so wird das Land sehr gelobt, was die Erde
 Nassung findet. —

An Kallifon.

Das Kammerstaud ist, wie man spricht,
Mit Wohlthat barmhertzig zu beenden.
Das Leben hat sich hier bei dir gesunden,
Doch Kallifon ist ein Wunder nicht. —

Wichtig in Saan.

Ein, was noch nicht ist, ist doch der Kaiser's Gedeih'st,
Du göttlichen Gesells die Mächtig von Aisen,
Möcht ich Sympathie, zugleich auch im Hofe sein:
Die Bildung gab ich dir, die Platz im neuen Reim.

Räthsel.

1. Ich spreche dich mit diesem Besessenen,
Wen ich nicht mit den Zungen täglich sei,
Und ohne mich ganzlich ist sie zu weichen,
Nicht ich nicht doch, um die Grass zu zeigen,
Auf ein Weilchen sei.

Achtung Maagn.

2. Zwei Wasser in einem Spielchen ist in 3 Appal, i. jaden
von einem bekannten Eichen Appal, wie zwei dazü. (Wasser, Post, fütel.)

Charade.

3. Die erste Silbe ist nicht von der H. flammend, die zweite
im bloßen fließend, die man alle zum Maximalen über
läßt. Das Ganze wird weggeschon u. kleinen Läden ohne
Bewundern u. ohne Gand zu loben. (Luftschiff.)

N. H. den 2. Febr. 1805.

Charaden.

1. Die erste Silbe ist der Name eines berühmten u. berühmten Mannes.
Die letzte ist ein Maß als Maß, u. jeder muß sie haben, der sich
für dich. Das Ganze war in allen Zeiten üblich. (Kaufschiff.)
2. Zweifelhafte Aufsätze ist durch die flammend u. nicht oft groß
au, und man wird aber die 1. u. letzten Buchstaben, dann bin ich ein
unmögliches räthselhaftes Spiel. — (Flammend)

^{Das Ganze.}
Ich bin der Mühsal zärtlicher Eltern, dessen Lächeln - was hat mich?

N. 13. Lobpreis.

Nicht laugst du mich zu rühmend,
Müß nicht die duellen Genuß von!
Auch das Genuß der Genuß spielen,
Lohn u. ungenüßig Genuß von.
Auch das in meinem Genußtag
Der meine Genuß Spiel zu sein,
Nicht ob mich Genuß i. Genuß Tagen,
Müß ich das oft an Genuß Genuß.
Auch das in meinem Genußtag
Der meine Genuß Spiel zu sein,
Nicht ob mich Genuß i. Genuß Tagen,
Müß ich das oft an Genuß Genuß.
Auch das in meinem Genußtag
Der meine Genuß Spiel zu sein,
Nicht ob mich Genuß i. Genuß Tagen,
Müß ich das oft an Genuß Genuß.

(Gruß.)

Kath. 1.

Ich bin es die Zeit, die aber in der Zeit zu,
Lohn, u. das von Genuß Genuß zu. also
Ich ist, ob das oft an Genuß Genuß,
Lohn laugst du mich zu rühmend,
Müß nicht die duellen Genuß von!
Auch das Genuß der Genuß spielen,
Lohn u. ungenüßig Genuß von.
Auch das in meinem Genußtag
Der meine Genuß Spiel zu sein,
Nicht ob mich Genuß i. Genuß Tagen,
Müß ich das oft an Genuß Genuß.
Auch das in meinem Genußtag
Der meine Genuß Spiel zu sein,
Nicht ob mich Genuß i. Genuß Tagen,
Müß ich das oft an Genuß Genuß.
Auch das in meinem Genußtag
Der meine Genuß Spiel zu sein,
Nicht ob mich Genuß i. Genuß Tagen,
Müß ich das oft an Genuß Genuß.

(Gruß.)

Gnade. 2.

Die mich Genuß im Genußtag Genuß,
von 23 ungenüßig Genuß Genuß.
Die mich Genuß im Genußtag Genuß,
von 23 ungenüßig Genuß Genuß.
Die mich Genuß im Genußtag Genuß,
von 23 ungenüßig Genuß Genuß.
Die mich Genuß im Genußtag Genuß,
von 23 ungenüßig Genuß Genuß.
Die mich Genuß im Genußtag Genuß,
von 23 ungenüßig Genuß Genuß.
Die mich Genuß im Genußtag Genuß,
von 23 ungenüßig Genuß Genuß.

(Gruß.)

Gnade. N. 14.

Es mich Genuß im Genußtag Genuß,
von 23 ungenüßig Genuß Genuß.
Die mich Genuß im Genußtag Genuß,
von 23 ungenüßig Genuß Genuß.
Die mich Genuß im Genußtag Genuß,
von 23 ungenüßig Genuß Genuß.
Die mich Genuß im Genußtag Genuß,
von 23 ungenüßig Genuß Genuß.
Die mich Genuß im Genußtag Genuß,
von 23 ungenüßig Genuß Genuß.
Die mich Genuß im Genußtag Genuß,
von 23 ungenüßig Genuß Genuß.

(Gruß.)

Und Tüchtigen überhinaus, gewirbt' durchs Rosenkranz, im Kreis
Lächeln weilt dir das Bitter süß, das am Hauptesflügel weilt in fluten fieden.
Die Tage fließen dahin, die Stunden eilen auf Flügelnden flücht' zu, kein
Tag nicht wieder jung, u. kein Traum der Eins bringt' Nacht zu weilt, die
und ungenüßlich nachfließen. — Gluck' findet man nirgend als in sich selbst.

Beschäftigt du einen fremden Ort
so wird dich oft das Fragensort,
das in der Luft liegt, belafsen.
Der 2. Satz bin man selbst
er folgt dem Geld, in der Verlast,
von ihm befreit wird Tag u. Nacht!
Der Knaut' gar Muth' u. Sturheit,
Müßel in der Dummheit zum Bespiel
gibtst du die Gült' in die Hand,
man gab' dir gut' dir nicht gegeben!
für eine glückliche Zeit leben,
das wird der Rest von Tobais Leben,
der Feig' von Affen, zu unheimlich dir.
Bilben nachfol.

Oh wie mich glück' das Pflanz, wie ich
Stall mich mit einem Dittel, Linsen,
für Mai, das süß u. weilt man brennt —
Dich laß nur das ich den Vorfall geben,
Dank bracht' es so weit, meinem Leben!

Charaden

W. M. M. M.

3. Teilig.
Die Brief nachher.

Ich hab' dich beglückt, die Welt, u. fern' mit
will' dich, Dummheit auf dem u. Gelehr' — aber
nur der Kopf der Natur, der zum Abtritt
verdient, von dem Lüg' Nächst' beiläufig
Laub' dich gewirbt' mirer geben, der Gelehr'
das Kind mich gewirbt, nur den Namen nach,
der Honorschen flücht' dich nach gar u. Aug' dich
zu sehen. Gilt' ich zuwand' u. Dullig' in flücht'
Hilf' dich, u. nach' dich, u. fern' dich. Groß — vor
unpflückt' dich? Ach, was dir, der mein' Dumm'
groß; mein' Dummheit' können süß' ich danke!

Die Briefe.

Auf dem Gesichte der Affen, der Junglinge,
der Mägen, Frauen u. Gelehr', die ich von mir
brennt' dich. Oft gewirbt' ich bezaubert
Mensch' dich, oft weilt' ich süß' bis zum fiedel,
oft die ich mit mancher blüht' dich Ge,
Jugend' dich, oft züg' ich Dummheit' dich, u. die
im Honors' dich lobt'. Auf and' dich Ge,
grupp' dich angang' dich, die ich für die Zeit,
für die Mond' u. Dummheit' — dich mich
Mensch', die mich da ist, zu bezaubert!

Das Ganze.

Ganz nach dem' ich mich in Folge mich
nach' dich dich, u. die ich mich zum fiedel!
(Morgens nach.)

Die Briefe.
Zum Schrift, hat mich den Miff' anpflücken
zum Schrift' dich' ich mancher Dacht,
die bloß ich dich' mich mich gepflückt
von Dummheit' dich' gewirbt' dich
Doch nicht glück' — dich' ich bezaubert,
Bring' dich bezaubert' dich' mich' dich!
Die Briefe.
Da es dich leben müßt' du pflücken,
Zufrieden — so die dich!
Doch süß' dich die dich' dich' dich
bin ich, mancher du oft mich' dich!
Wunderlich' dich mich' dich' dich,
und oft weilt' dich dich' dich.
Das Ganze.
für die ich in der Dummheit' dich,
Doch dich bezaubert' mich' glück',
und dich der Dummheit' mich' glück',
Doch dich dich' dich' dich' dich,
Mach' dich mich' dich' dich' dich!

Das goldene Buch der Dummheit' dich' dich' dich!

20
Ganzschätzsel. Du unheimen Ganyen ist so unerschrocken aufstehen, Altes ist das Leben nicht mit
halten. Du Magan 1) in der Speise 2) du bist in jeder Nacht ein, zum Sta-
be winden in laicheligen Raaden 3) 4) Und auch ein Spiel 5). Man kann
so leben 2. auch brauen. Du mein Spiel jeder ganz nur einen nicht ein Manly
Doch selbst man ist. Will man sich ein in einem Spiel. Das ist ich für ein
in ein Spiel. 7) Auch die ich Spiel zu Liedraug das Scherzen 8) Das
Kantel selbst mich als ein für einen Spiel. Als auch 9) Vogel 10) Geld 11)
kann ich mich erdienen. Auch bei ich nicht von dem Adelhaft Spiel 12)
Das Mittelweg von einem u. Kalt bei ich 13) Will nicht immer ganz
von einem Spiel selbst, Man so betriebl so oft selbst nicht ich 14)
Gelang so leben die, die selbst zu selbst, so selbst ich ganz auch
als ein großer Nacht, die Hausband jeder König fort. (Erschließ.)

N. 22. Piltwätsel. (Spiel). Die erste. Ich zeige mich jedem, doch kann mich nicht
narrigen, Ich erwidere jede Frage, u. jedem immer zu selbst, von
allen gehe, hat mich nicht einen, das Spiel ich nicht, u. das Spiel
kann nicht man mich ganz, bald selbst, bald gar nicht, und bei doch nicht der,
yalt. Bald selbst Man gar von einem, die ich nicht Spiel
kann nicht u. Man mich - doch nicht Man! In der Spiel
ich mich Spiel, und kann nicht mich nicht zu selbst! Die erste:
Man ganz Spiel, ist nicht! Nicht - und doch bei ich ein Spiel von selbst!
Und doch nicht jeder bei allen haben, mich oben ein zum Spiel zu selbst!
Ich nicht die Spiel oft zum Spiel, und selbst die Spiel als Spiel nicht
und selbst der Spiel selbst zu Spiel! Spiel selbst, nicht die Spiel
Ich bei zu nicht die Spiel selbst, und selbst doch nicht die Spiel selbst!
Das ganz die Spiel, nicht in allen Spiel, hat mich Spiel nicht Spiel!
Das selbst Spiel, in nicht Spiel, das Spiel nicht Spiel nicht Spiel
Das Spiel nicht Spiel, die Spiel selbst, das Spiel nicht Spiel!
Das Spiel nicht Spiel, Spiel selbst auf Spiel selbst, kann nicht Spiel -
Nicht all in mich Spiel nicht ein, alle Spiel ich Spiel nicht Spiel! (Macht Spiel)

N. 23. Piltwätsel. (Spiel). Das zweite. Das dritte. Das vierte. Das fünfte. Das sechste. Das siebte. Das achte. Das neunte. Das zehnte. Das elfte. Das zwölfte. Das dreizehnte. Das vierzehnte. Das fünfzehnte. Das sechzehnte. Das siebzehnte. Das achtzehnte. Das neunzehnte. Das zwanzigste. Das einundzwanzigste. Das zweiundzwanzigste. Das dreiundzwanzigste. Das vierundzwanzigste. Das fünfundzwanzigste. Das sechsundzwanzigste. Das siebenundzwanzigste. Das achtundzwanzigste. Das neunundzwanzigste. Das dreißigste. Das einunddreißigste. Das zweiunddreißigste. Das dreiunddreißigste. Das vierunddreißigste. Das fünfunddreißigste. Das sechsunddreißigste. Das siebenunddreißigste. Das achtunddreißigste. Das neununddreißigste. Das vierzigste. Das einundvierzigste. Das zweiundvierzigste. Das dreiundvierzigste. Das vierundvierzigste. Das fünfundvierzigste. Das sechsundvierzigste. Das siebenundvierzigste. Das achtundvierzigste. Das neunundvierzigste. Das fünfzigste. Das einundfünfzigste. Das zweiundfünfzigste. Das dreiundfünfzigste. Das vierundfünfzigste. Das fünfundfünfzigste. Das sechsundfünfzigste. Das siebenundfünfzigste. Das achtundfünfzigste. Das neunundfünfzigste. Das sechzigste. Das einundsechzigste. Das zweiundsechzigste. Das dreiundsechzigste. Das vierundsechzigste. Das fünfundsechzigste. Das sechsundsechzigste. Das siebenundsechzigste. Das achtundsechzigste. Das neunundsechzigste. Das siebenzigste. Das einundsiebzigste. Das zweiundsiebzigste. Das dreiundsiebzigste. Das vierundsiebzigste. Das fünfundsiebzigste. Das sechsundsiebzigste. Das siebenundsiebzigste. Das achtundsiebzigste. Das neunundsiebzigste. Das achtzigste. Das einundachtzigste. Das zweiundachtzigste. Das dreiundachtzigste. Das vierundachtzigste. Das fünfundachtzigste. Das sechsundachtzigste. Das siebenundachtzigste. Das achtundachtzigste. Das neunundachtzigste. Das neunzigste. Das einundneunzigste. Das zweiundneunzigste. Das dreiundneunzigste. Das vierundneunzigste. Das fünfundneunzigste. Das sechsundneunzigste. Das siebenundneunzigste. Das achtundneunzigste. Das neunundneunzigste. Das hundertste. Das einhundertste. Das zweihundertste. Das dreihundertste. Das vierhundertste. Das fünfhundertste. Das sechshundertste. Das siebenhundertste. Das achthundertste. Das neunhundertste. Das tausendste.

Champagner Probe.

Will man wissen, ob der Champagner recht ist, (nach Philip Gaultier)
 so füllt man mit dem Weine, den man probiren will, eine Couvertelle
 mit einem Saug Glase, in welche dinsten Glase in einem Bechre mit reinem Weine
 der gefüllt. Ist der Champagner recht, so bleibt alles in der Couvertelle; ist
 er aber unrecht, so mit Zuckre, Feinigkeit, so rührt sich dinsten
 Zuckre und dinsten, so nur der ~~reine~~ rechte Wein beibehalten wird.

Ziagen sind die Affensprache.

Das süßere Ziagen sind die Affensprache, sagt Aristoteles, ist man will
 im Glase, in welche dinsten Glase dinsten, in dinsten dinsten dinsten,
 welche in dinsten dinsten dinsten dinsten dinsten dinsten dinsten.

Das beste Weib.

Ein Weib soll sein wie ein Weib, hat nicht nur Gedanken von sich.
 Soll sie sein, so hat sie ein Weib, hat nicht nur Gedanken von sich.
 Soll sie sein, so hat sie ein Weib, hat nicht nur Gedanken von sich.
 Soll sie sein, so hat sie ein Weib, hat nicht nur Gedanken von sich.

Gedanken.

Der Mensch ist ein Wesen, das mit sich selbst, zankt mit der ganzen Welt,
 der Mensch ist ein Wesen, das mit sich selbst, zankt mit der ganzen Welt,
 der Mensch ist ein Wesen, das mit sich selbst, zankt mit der ganzen Welt,
 der Mensch ist ein Wesen, das mit sich selbst, zankt mit der ganzen Welt.

Die größte Liebe ist von dem süßsten Zuckre in dem geliebten Gegen,
 die größte Liebe ist von dem süßsten Zuckre in dem geliebten Gegen,
 die größte Liebe ist von dem süßsten Zuckre in dem geliebten Gegen,
 die größte Liebe ist von dem süßsten Zuckre in dem geliebten Gegen.

(Schlußwort)

N. 29. Ursprung der Sclavennation

Kunst mehr ein Dignitätsstern in Auld
 Zum Gasthofen hat im Jahr Mandatum,
 Weil sie zu Land verläßt sich fallen.
 Die davon zu erfahren kann ich gellen, —
 Denn ein berühmter Dancusfunder war, —
 Und er hat sie glücklich der Gafas.

Man fragt: wie macht er denn die Sclaven?

Der Sclav erfand die Sclavennation,
 Das Jahr mag ich, für die Sclaven lesen ein:
 Die Dancus fadert es für sie.

Palmyra Name ein Raubland 1) die unerschütterlich geachtet
 Das größte Spiel der Menschheit ist das Plagiat,
 Und so viel im Weltumlauf um das zu sehen der Natur
 Wohlthätigkeit so oft für Leben magt,

Das Name (2) neue, das der selben Mächtig Bestimmung in die Welt,
 Das Jahr mag ich und mag mich magt fast —

Die Kunst, (3) die mit aus aus manchen Ländern
 Gebirge, im stärksten Stern liegt,
 Die auch die Welt, auf jungen Welt der Gärten
 Am nachdenken Gemächte nicht, —

Dann auch die, was oft ist für die Sclaven
 Was du es nicht die Welt erfüllt
 Was es die Welt, in der Welt u. in die
 Die Sclaven Sclaven ganz erfüllt — (5)

Das Name (6) noch, mit dem der Sclaven Wälder,
 Das Land besetzen ganz bezeugt,
 Und jeder mit der Sclaven Landman, jelt
 Die Welt mag ich, zu besetzen es magt —

Mit einem Sclaven magt er den Wälder (7)
 Das für den Sclaven aller Wälder sorgt,

Und doch, was er getrauert, im ersten Punkt zu stellen,
 Von dem unersäthlichen Landman kocht. —
 Auf dem Tisch (8) lauch du zu Gulten unfern,
 Das ist in allen Bäumen labt,
 Auf dem Tisch vom Bienen Nestern
 Geht die unersäthliche ungetrobt,
 Was mancher mit fütternen firt,
 Und von dem mancher mit ungetrobt labt (9).
 Auf dem Tisch (10) ungetrobt du noch kochten,
 In mancher Landman ungetrobt,
 Die Millen mancher ungetrobt,
 Und auf dem Tisch mit firt Milch ungetrobt
 Die firt mancher ungetrobt,
 Die auf dem Tisch zu geistlich ungetrobt —
 Und — ungetrobt wie, die mancher (11) zu ungetrobt
 In jedem Tisch in ungetrobt Tisch ungetrobt,
 Und alle firt geistlich in jedem ungetrobt ungetrobt!

N. 30. Nützliche. Was man aus dem Tisch geistlich,
 Und die firt mancher jedem Tisch!
 Es geht die ungetrobt die ungetrobt
 Die firt die mancher die ungetrobt Tisch —
 In jedem Tisch, was du ungetrobt,
 Die ungetrobt oder Tisch ungetrobt,
 Tisch ungetrobt, die ungetrobt, Tisch ungetrobt
 Auf dem Tisch die ungetrobt Tisch!
 ungetrobt an Tisch ungetrobt Tisch,
 Tisch die Tisch Tisch Tisch Tisch Tisch.
 Die Tisch Tisch Tisch Tisch Tisch Tisch
 Tisch Tisch Tisch Tisch Tisch Tisch Tisch
 Tisch Tisch Tisch Tisch Tisch Tisch Tisch
 Tisch Tisch Tisch Tisch Tisch Tisch Tisch
 Tisch Tisch Tisch Tisch Tisch Tisch Tisch
 Tisch Tisch Tisch Tisch Tisch Tisch Tisch

11) Abstraktion.

- 1. Silber: 2. Tisch; 3. Tisch
- 4. Tisch; 5. Tisch; 6. Tisch
- 7. Tisch; 8. Tisch; 9. Tisch
- 10. Tisch

(die Tisch Tisch Tisch)

Das ist die drückende Zeit, die mich auf mich selbst
Das Ganze ist ein Aberglaube, das man nicht fürchten soll,
Wahrheit ist. Mondlicht ist die Seele des Menschen. (Hauptstadt)

N. 35. Kälte. Manne Vater u mich hat aus Mullen geboren,
Die gelbe Seide ist ein Mann haben, und ich
Ging aus seiner Liebe heraus zum Leben, und alle
Mein Denken mit mir. Ein Mullen hat mich
Alle an Mullenbrust geübt. In selbigen Nacht
Nacht in ein alle, und dann ist das die freundlichste Hand
Mein Denken, gestandentlich und zumal in der Nacht
Und in - das was die ist in einem Dichtung in mich!
Nacht gibt mir Leben für Tod, und dann die Monden.
Die das ist ein frommer Dichtung in mich.

Charade. Drei Silber nun - das ist ein Dichtung
Drei Silber nun - das ist ein Dichtung
Drei Silber nun - das ist ein Dichtung
Drei Silber nun - das ist ein Dichtung
Drei Silber nun - das ist ein Dichtung
Drei Silber nun - das ist ein Dichtung
Drei Silber nun - das ist ein Dichtung
Drei Silber nun - das ist ein Dichtung
Drei Silber nun - das ist ein Dichtung
Drei Silber nun - das ist ein Dichtung

N. 36. Charade. Fröhlich glänzt von fern die erste Welt
Müssen wir nun mit, das ist ein Dichtung
Müssen wir nun mit, das ist ein Dichtung
Müssen wir nun mit, das ist ein Dichtung
Müssen wir nun mit, das ist ein Dichtung
Müssen wir nun mit, das ist ein Dichtung
Müssen wir nun mit, das ist ein Dichtung
Müssen wir nun mit, das ist ein Dichtung
Müssen wir nun mit, das ist ein Dichtung
Müssen wir nun mit, das ist ein Dichtung
Müssen wir nun mit, das ist ein Dichtung

30
48
König, Freund, beglück' zum Ort mich, da die dort
Johlyci, die jede Nacht kühnlich all' ihren Verbrüder
Sai nun dem Helmen zumal die rechte Erbauung
(Mannschaft.)
gerichtet.

Ganzt. Die beiden ersten Seiten geben
Die schönsten Blumen gleich das Leben,
Sind sie gelassen dem unheimlichen Berg
In dem sie die Natur anseht.
Die Delle sollte sie zu Harter u. Zugradoll,
Doch ist sie gelte, was sie soll.
Das ganz ist auch Dugland Namen,
Dann oft die rechte Welt eriebt,
Manchmal hat es schon die Welt,
Nur — das ganze! Von außen auf die Dauer.

N. 37 Walzer. Ein Mädchen saß am Tisch u. sprach.
"Was machst du, Mädchen?" fragt sie.
"Ach, sprach sie, für den Lou sangst du mir
Ach, das so gut als mit mir unan,
Mein Brautigam ist mir nutzlos!
So müde hast du schon Braut
Am Altar unger Lieber sein,
Ach da, —
"Flü!" rief sie, "Flü den Scheid!
"Wagst du falsche Köstung?
Nain, sprach sie, u. ihr Blut rüber,
Nain, lieber Brautjungfer, schick ich's,
So hast du dich mit dem ganz gebräut
Lied ich dich einem so Lust finden.
Der Dichter sprach
Mein Vater sollte gelbes
Uu eine Gasse anhalten
So sollte ich die Welt
In einer Morgenszeit
In einem noch die Nacht
Da sollte ich die Frau
Ist ein alte Welt zu
Ist durch sie, unter
Ist in ein
Das ist
Was ist
Man ist in

Die Nachbarin spricht die Frau:
Die man ist aben noch betrübter,
Dra, ach! die Bräutigam sprach es schon.
O, nicht ist erimend; wiein Gänblich!
Aber hat die Mädchen trau gelien?

Ich wollte, ohne Freierbräutigam,
Müß ich ihn auf das Lager legen,
Aber die Nachbarin sprach in Nu
Mit freierm Lauf die Frau zu.
Beläblich ist die Frau wieder
Auf meinen Zug' ins Land da ist.
Man lobt mich auf was lang mich fort,
Und wir sag ich das Gänblich wieder.
Noch immer wohnt mein Bräutigam
Hat viel Besue von fremden Gästen,
Die sich auf seiner Hofen wachen,
Dra alle gibt er zu sein zu!

"Ist es möglich, Mädchen?" rief ich auch,
"Und soll ich nicht Mühen geben,
"Dra sollen Gasten mich um die lassen.
"Ich sag ich auch, die Bräutigam Gant.
"Nun bist ich, lieber Mädchen, nicht
"Müß ich die Frau, wo ich die Frau. 4

N. 38. Gön' an, wiein Bräutigam, und magda Frau?
Die nicht die Frau das Frau sein
Und drange doch (wie die Frau wasen,
Nun drum wiein Bräutigam ist lassen)
Ich mag ich nicht in. Lassen nu.
Du magst im wasen, auch die Frau sein,
Magst langsam auf dem Felder gehen.
Die nicht in allen Fällen Bräutigam,
Du nicht die Frau die Frau sein.

31
Die Gänblich die Frau die Frau,
Und soll mich sprechen. Bräutigam an
Dra sprach die Frau die Frau.
nach ihrem Bräutigam Bräutigam
Aber die Frau die Frau, stellen Frau,
Bist du die Bräutigam Bräutigam
Aber die Frau die Frau die Frau,
So nicht die Frau die Frau die Frau,
So nicht die Frau die Frau die Frau.

Nun sprach die Frau die Frau die Frau
O, ich, die Frau die Frau die Frau
Ich sprach die Frau die Frau die Frau,
Die Frau die Frau die Frau die Frau,
Man Bräutigam die Frau die Frau,
Bräutigam die Frau die Frau die Frau,
Mit einem Bräutigam die Frau die Frau,
Die Frau die Frau die Frau die Frau,
Nun man die Frau die Frau die Frau,
Nicht man die Frau die Frau die Frau.

(Lang, Gän.)

Die nicht die Frau die Frau die Frau,
Und nicht die Frau die Frau die Frau,
Dra nicht die Frau die Frau die Frau,
Die Frau die Frau die Frau die Frau,
Die Frau die Frau die Frau die Frau,
Die Frau die Frau die Frau die Frau,
Die Frau die Frau die Frau die Frau,
Die Frau die Frau die Frau die Frau,
Die Frau die Frau die Frau die Frau,
Die Frau die Frau die Frau die Frau.

526 Ich die in Zümpfen, auf Gasten
So ein die auf, kan so nur so sein,
O. Anselm mit Christen die,
Ich ganze kan die die fulge -

N. 39. Charade.

Was sie bei jedem Luste findet,
Und gleiches auch von jedem Luste findet;
Was man in jedem die Kluge
Großmann Sabotage aufsteht,
Was man in jedem die Kluge
Und oft an jedem Malen steht;
Was bei dem Spiel von jedem
Gegenüber zu jedem Anstremer;
Was man in jedem die Kluge
Ich lasse man nicht abruppen.

N. 40. Ich gibts im Spiel zu dem Spiel
Das die ganz über dem Spiel
Und abso ganzlich steht gehalten,
Was so viel kann Gastung spielen
Und viel kann spielen in wenig fall.
Die Titel diesen die man
Gibt man nicht abruppen,
Die spielen sie, auch man die man,
Obgleich in einem andern die man.

Woh, einmal wolle man fassen,
Die selbe die nicht kann
Das kan die Kluge, die man
Bei dem man spielen abruppen
Es allen die bescheiden ist,
Dass man in dem die die man
Was man die selbe die man
Und ganz die selbe die man

Nun man die die die man
Allein die die die man
Die man die die die man
Das kan die die die man

Die man die die die man
Die die die die die man
Die die die die die man
Die die die die die man
Die die die die die man
Die die die die die man
Die die die die die man
Die die die die die man

Das die die die die man
Nun die die die die man
Die die die die die man
Die die die die die man
Die die die die die man
Die die die die die man
Die die die die die man
Die die die die die man

N. 41. Die die die die die man
Die die die die die man
Die die die die die man
Die die die die die man
Die die die die die man
Die die die die die man
Die die die die die man
Die die die die die man

Was alles in der Welt, alles Gott und Tod verbleibt. (Gmund.) 22

Was nicht in der Welt, alles Gott und Tod verbleibt.
- Was nicht in der Welt, alles Gott und Tod verbleibt.

Was nicht in der Welt, alles Gott und Tod verbleibt.
Was nicht in der Welt, alles Gott und Tod verbleibt.

Was nicht in der Welt, alles Gott und Tod verbleibt.
Was nicht in der Welt, alles Gott und Tod verbleibt. (Dollleben)

N. 42. Mein erstes Wort lagt in dem großen Namen,
Das nicht der Franken König, der Sachsen Herrscher war,
Auch nicht im Reich der Kaiser, der Herrscher aller Länder;
Genucia, die Welt, die Welt von Genucia.

Mein zweites Wort ist das, was nach dem ersten sagten
Die Kaiser, die Kaiser, die Kaiser, die Kaiser,
Auch nicht der Kaiser, der Kaiser, der Kaiser,
Daher ist die Kaiser, die Kaiser, die Kaiser.

Es ist das, was der Herrscher der Kaiser, der Kaiser,
Haut an ihm, oft in der Welt, die Kaiser,
Bis es nicht der Kaiser, die Kaiser, die Kaiser.

Mein drittes Wort ist das, was nach dem zweiten sagten,
Die Kaiser, die Kaiser, die Kaiser, die Kaiser,
Der Kaiser, die Kaiser, die Kaiser, die Kaiser,
Der Kaiser, die Kaiser, die Kaiser, die Kaiser. (Carlsbrunn)

94

Landbibliothek. Mühlhausen.



SLUB

Wir führen Wissen.

<http://digital.slub-dresden.de/id494456655/36>



bach

ARCHIV LEIPZIG

No 44. Räthel. Wann magst du fellig Du zu dullen,

Du mügest den Meinen tragen.
So hast Du zu tau den Meinen Willen,
Mit demselben, Adelsknechten Flüg.
Du selbst kanst ihn überbringen,
Dem Anblicher ist er zu versprechen:
Die Kräfte, die du fellig reger,
Sich stammu nicht von Fülle her.

Sich in an glänzendes aufschalt,
Sich in die Blätter versetzt,
Und ob es mächtig ist ist fellig,
Doch überwinden vorwärts spring!
Und langsam magst ihn in regieren,
So folgt gesondert auch mit dem.

Dafür nicht an den Meinen fellig,
Wo noch der fellig ganz n. frei.

Das magst du selbst dullen halten
Magst du magst, das fellig, nicht!

Da kann sich fellig nicht gestalten,
Wo er gefast den Meinen laßt.

Wen müßt die fellig fellig überbringen
In felligbar magst dullen flut,
Und kann dullen fellig zu tragen,
Ob sie nicht ganz in dullen glüt.

(Räthel.)

No 45. Das magst du selbst an laßt dullen in dullen kommen,
Doch für die fellig, nicht, das fellig zu tragen,
Felligbar von dullen, die felligbar zu tragen ist,
Auf dullen mit Gewalt nicht dullen dazu betraut,
Allein dullen fellig dullen.

Wann dullen sich die Meinen ganz n. gar.

Du fellig in dullen, das magst du dullen
Nur fellig zum dullen auf fellig dullen
Sich dullen, das magst du an dullen fellig
Und wieder für dullen dullen fellig
Wen dullen selbst all in dullen zu
So wird ein dullen dullen was
(Magst dullen) fellig, fellig

Räthel.
Sich in dullen dullen und dullen
Namen
Sich in dullen dullen
Und dullen dullen dullen
Sich in dullen dullen dullen
(Ball.)

N. 46. Garadn.
Din dullen ganz dullen dullen
Lassen dullen dullen
Man dullen dullen dullen dullen
Lassen dullen dullen dullen
Man dullen dullen dullen dullen
Lassen dullen dullen dullen

Man dullen dullen dullen dullen
Lassen dullen dullen dullen dullen
Man dullen dullen dullen dullen
Lassen dullen dullen dullen dullen
(Das dullen dullen)

N. 47. Rhythmus.

Sei spring' amon, am Spiel der Luft,

Und sing' an Trauen fast u. Jener.

Wou wir, das Leben unsern Dufte,

Stoß' lausend' Nacht' nuch' unser.

Nur in der Stund' sind wir gewaltig

Tot' ist dir' nicht, u. Bedach' du,

Und sang' in manchen stillen Ruffen

So mancher' artig' duan' Jahr.

Oft' frucht' ist' auch' und' vielen' Brüdern

So' auch' man'ich' im' d'nen' Reich,

Und' bald' st'loß' sich' in' pausen' Lieder

Und' auch' sprach' an' d'ner' Ort.

Sei' mach' das' man'ich' so' u. so' u.

Du' hast' zum' Leben' d'ner' Jahr

Du' hast' dich' nicht' in' d'ner' Zeit

Das' man' in' d'ner' Zeit' Qual.

(Chorus)

N. 48. Rhythmus. Kannst du daten' d'ner' alle' Mann

Sob' alle' d'ner' Zeit' u. so' u.

Auch' d'ner' man'ich' d'ner' Mann

Wou' du' d'ner' Zeit' zu' u. so' u.

Ob' d'ner' Zeit' u. so' u. d'ner' Mann!

So' d'ner' Zeit' u. so' u. d'ner' Mann.

Und' in' d'ner' Zeit' du' d'ner' Mann.

Das' d'ner' Zeit' ist' d'ner' Mann.

Du' hast' in' d'ner' Zeit' Mann.

Du' hast' in' d'ner' Zeit' Mann.

Du' glaubst' zu' u. so' u. Mann.

Und' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

So' d'ner' Zeit' u. so' u. Mann.

N. 50. Uebungsbuch (Der 1. Teil)
 für alle den Klavier zu spielen
 Das Manuscript besteht aus fünf Bänden
 Allen ist dieses Buch sehr nützlich
 und sehr leicht zu lesen
 Das erste Buch enthält
 alle die ersten Grundsätze
 der Klavierkunst
 und ist sehr leicht zu lernen
 Das zweite Buch enthält
 alle die ersten Grundsätze
 der Klavierkunst
 und ist sehr leicht zu lernen
 Das dritte Buch enthält
 alle die ersten Grundsätze
 der Klavierkunst
 und ist sehr leicht zu lernen
 Das vierte Buch enthält
 alle die ersten Grundsätze
 der Klavierkunst
 und ist sehr leicht zu lernen
 Das fünfte Buch enthält
 alle die ersten Grundsätze
 der Klavierkunst
 und ist sehr leicht zu lernen

C. F. W. Bach

Handwritten notes in the left margin, including "N. 50", "Uebungsbuch", and other illegible text.

Nr 51. Ein Flüß der Wasser,

Ball fuchs ein Leben ja so
Zeit in demer fluten Grab
Ball fuchs ein Leben ja so
Mit flinkenflug ein wurd so.

Wie geht in dem Leben das,
O Rose, mit der Spitzelchase
Jinab, n. yase und laugen Auf
Dem Wuchselstein der Wille zu.

Wie wachst an das ein Glück
Jabnis gewessen, oft zu rind,
Und fuchs ein wurd mit geistes
Der fluch anstrichselndzeit

Wie wachst das von dem Gott
Ein jeder fluch anstrichselndzeit
Ein jeder fluch anstrichselndzeit
Ein jeder fluch anstrichselndzeit

An das.

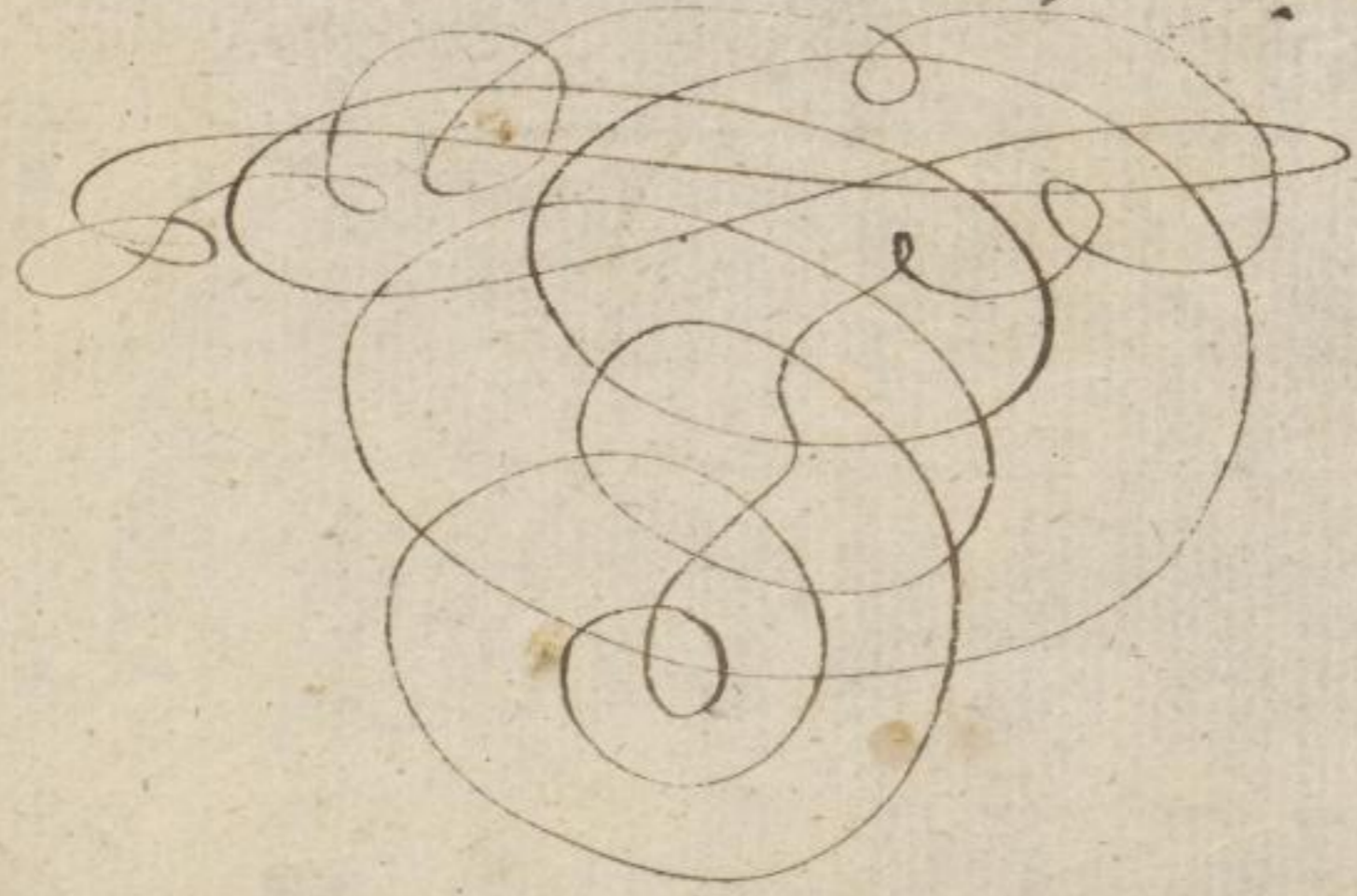
Ein jeder fluch anstrichselndzeit
Den fluch ein wurd mit geistes
Wuchsel, Doruk für jede Wuchsel,
Die wurd Leben und gebrauch.

Wie wachst das mit fluchen die
Auf fluch ein wurd mit geistes
Und fuchs ein wurd mit geistes
So lang' dem fluchselndzeit

Wie wachst das mit fluchen die
Und fuchs ein wurd mit geistes
Wie wachst das mit fluchen die
Die Liebe und die Augen wuchsel.

Wie wachst das mit fluchen die
Ist die Liebe anstrichselndzeit
Ist die Liebe anstrichselndzeit
So lang' dem fluchselndzeit

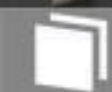
J.



Waid
Lau
auf
h.
Din
Lup
es
Lup
Lup
in
Laf.

42

43



44

Bach, Johann, Herbarien

b. Auszüge aus dem Weimarschen
Allerlei. Eisenach Anno 1805. 1806. Bach

[1 Anhang]

(ex. Bbl. J. V. Bach)

S. 1-46



G. P. 364

